



Abonnementspreis vierteljährlich mit „Mittwoch-Beilage“ 1.10 M., Blätter für Unterhaltung und Belehrung bei den Ausgabestellen 1.40 M., in den Ausgabestellen 1.50 M., kein Postgeld, 1.50 M., mit Postzuschlag 1.95 M. Die einzelne Nr. wird mit 10 Pf. berechnet. Redaktion und Expedition: Mittelburger Schulplatz 5. Redacteur: C. F. v. Hofe. Verleger: H. v. Hofe in Merseburg. Erscheinung: 1-2 Uhr Mittags.

Insertions-Gebühr für die 4-spaltige Corpusteil ober dem Raum 13 1/2 Pf., für Privat- in Merseburg und umgeben 10 Pf. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung nach Vereinbarung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Recamen außerhalb des Inseratpreises 30 Pf. Beilagen nach Uebereinkunft. Sämmtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Das „Merseburger Kreisblatt“ erscheint täglich Nachmittags 4 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigen-Aannahme für die Tagesnummer bis 9 Uhr Vormittags, größere Anzeigen werden möglichst tags zuvor erbeten.

Bekanntmachung.

Postpaketverkehr mit Britisch-Belgisch-Canada und Maschonaland. Von jetzt ab werden Postpakete ohne Werthangabe im Gewicht bis 3 kg nach Britisch-Belgisch-Canada und nach Maschonaland zur Beförderung zugelassen. Die Postpakete müssen frankirt werden. Ueber die Taxen und Versendungsbedingungen ertheilen die Postämter auf Verlangen Auskunft. Berlin W., den 3. März 1893. Reichs-Postamt, I. Abtheilung. Sachse.

Bekanntmachung.

Auf Grund der §§ 26, 27 und 29 des Statuts der landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft für die Provinz Sachsen vom 19. December 1887/22. Januar 1888 wird hiemit Folgendes zur Kenntniss der Mitglieder und bezw. der Organe der Genossenschaft gebracht: Die Genossenschaftsmitglieder haben binnen zwei Wochen bei dem Kreis-Ausschusse — bezw. durch Vermittelung des Vertrauensmanns — schriftlich anzumelden: I. Solche Betriebsänderungen, welche für die Zugehörigkeit der Betriebe zur Berufsgenossenschaft überhaupt von Bedeutung sind, sowie jeden Wechsel in der Person der Betriebsunternehmer, und Betriebsinhaber; II. alle Veränderungen in der Zusammensetzung der in einem Betriebe bewirthschafteten Flächen, sowie in der Größe der zum Betriebe gehörigen in derselben Culturart bewirthschafteten Flächen. — Als besondere Culturarten gelten die Bewirthschaftungsweisen eines: a. Acker, Garten, Wiese, Hutung, Unland (biese gelten als eine Culturart), b. Wald, c. Wasserflüsse und sonstige Bewirthschaftungsarten; — III. alle Veränderungen in der Höhe des bei der Unfallversicherung in Anschlag gebrachten Grundsteuerbetrags insbesondere in Folge von: a. Zuerwerb von Grundstücken durch Kauf, Tausch, Schenkung, Erbgang, Veräußerung von Grundstücken durch Verkauf u. s. w., b. anderweitiger Veranlagung von Grundstücken zur Grundsteuer, Veranlagung bisher grundsteuerfrei bezw. nur ideell veranlagter Grundstücke (§ 24 Abf. 23 des Grundsteuergesetzes) zur Grundsteuer, Befreiung bisher grundsteuerpflichtiger, demnachst ideell zu veranlagender Grundstücke von der Grundsteuer. Die Unterlassung der Anmeldung dieser Betriebsänderungen sowie die verspätete Anmeldung der letzteren unterliegt der in § 124 des Reichsgesetzes vom 5. Mai 1886 vorgezeichneten Ordnungstrafe. Merseburg, den 11. Januar 1893.

Der Provinzial-Ausschuss.

Wir machen auf das hier bestehende **Gefährliche-Kranken-Abonnement** aufmerksam. Der **Abonnementspreis beträgt pro Jahr 3 Mark**. Abonnements auf das Jahr vom 1. April 1893 bis also März 1894 eruchen wir im Communal-Bureau bei dem Stadtsecretär Herrn Schulz unter gleichzeitiger Zahlung des Abonnementspreises anzunehmen. Merseburg, den 8. März 1893.

Der Magistrat.

Die zum **Neubau eines Schulgebäudes in der Wilhelmstraße** erforderlichen **Maurerarbeiten und Zimmerarbeiten einschl. Materiallieferung** sollen im Wege der **öffentlichen Ausschreibung** vergeben werden. Anschläge, Zeichnungen und Bedingungen liegen im Magistrats-Bureau zur Einsicht aus. Versiegelte und verschlossene mit entsprechender Aufschrift versehenen Offerten sind a. für die **Maurerarbeiten bis zum 15. d. Mts.** b. für die **Zimmerarbeiten einschl. Materiallieferung bis zum 22. d. Mts.** **Nachmittags 5 Uhr** ebenfalls einzureichen. Merseburg, den 8. März 1893. Die Bau-Deputation des Magistrats.

Der Vorstand der Stadtverordneten. Witte.

Merseburg, den 10. März 1893.

* Die Rheingrenze.

SC. Ein activer französischer Generalstabs-offizier, Molard mit Namen, hat kürzlich ein Buch über die militärische Wehrfähigkeit der europäischen Staaten veröffentlicht, das trotz seines Titels eine Reihe merkwürdiger politischer Betrachtungen enthält. In dem einleitenden Kapitel sagt der Verfasser, die Wiederherstellung des Deutschen Kaiserreichs zu Gunsten Preussens habe das europäische Gleichgewicht vollständig zerstört, daher sei auch Frankreich der unermüdliche Gegner Deutschlands. Wörtlich fährt er dann fort: „Die französische Politik hat stets nur einen Zweck gehabt, die Zurückveränderung der von der Deutschen Reichsregierung im Schicksalskriege des letzten Weltkriegs erzielten Ergebnisse des letzten Weltkriegs. Der Rhein ist nicht ein deutscher Fluss — mögen es auch die Deutschen Geschichtsschreiber noch so oft sagen —, sondern ein Grenzbarriere. Er stellt in Westeuropa das westliche Europa in zwei große Gebiete, in das französische Gebiet, das vom Atlantischen Ocean bis zum Rhein reicht, und in das Deutsche Gebiet vom Rhein bis zur Elbe. Auf jeder Seite dieser Grenzbarriere waren seit 2000 Jahren Gallier und Germanen, heute sind es Deutsche und Franzosen beizutreten noch sind. Wie waren, wie sind es und wie werden es bleiben — bis zum Tage der endgültigen Entscheidung. — Schmeißel! Das ist nicht eine Phrase, sondern die einfache Feststellung einer historischen Thatsache.“ Diese Ausführungen schlagen der historischen Wahrheit ins Gesicht. Große Kriege zwischen Galliern und Germanen gab es vor 2000 Jahren nicht. Die Gallier waren römische Unterthanen. Zur Zeit der Völkerwanderung nahmen salische

Franken — also Germanen — von den Ländern an der Mosel Besitz und gründeten das Frankreich. Seit 14—1500 Jahren haben ununterbrochen von beiden Ufern des Rheins Deutsche gewohnt. Von dem Rhein als einer historisch überkommenen politischen Grenzbarriere kann also nicht die Rede sein, und was Elbsch-Verbindungen betrifft, so ist es bekanntlich vor zwei Jahrhunderten von Frankreich gebrannt worden. Seit dieser Zeit war die französische Politik erst recht und unausgesetzt von der fernen See beherzigt, daß das ganze linke Rheingebiet, also auch die Pfalz, Lothar etc. zu Frankreich geschlagen werden müßte, was am häufigsten in einem kleinen Werke des bekannten katholischen Historiker Johannes Paulsen „Frankreichs Rheingebiete“ aus den Quellen vor angeführte drei Jahrzehnten nachgewiesen worden ist. Allein ob Monsieur Molard mit der Geschichte gut oder schlecht vertraut ist, darauf kommt es schließlich wenig an. Was uns zur ersten Beachtung des Buches zwingt, das ist der Umstand, daß darin ein höherer activer Offizier mit geradezu verblüffender Offenheit zugibt, daß die deutsche Politik in Frankreich fort und fort beherzigt. Ueber die Art, wie sie zu vorkommenen Ziel in nächster: „Unser nächstes und unmittelbares Ziel im nächsten Kriege wird, wie sagen nicht die „Großmänner“, wohl aber die „Bewertung Elbsch-Verbindungen sein. Dieses Ziel können wir aber nur durch einen Krieg erreichen. Auf der anderen Seite hat man schon vor langer Zeit — alle Semimentalitäten

außer Acht lassend — gesagt: das wahre Ziel für eine französische Offensive ist das Bassin des Rhains. Hierdurch theilt man Deutschland in zwei Hälften, und von hier aus ist auch das Eindringen in das Herz jeder dieser Hälften am leichtesten. Der Schlüssel des Rhein-Bassins ist aber Mainz, und von hierin zu kommen, muß man zwischen Mosel und Rhein operieren, nicht aber auf dem linken Ufer der Mosel.“ Man will uns also vorschreiben, wo unsere nationale und militärische Grenze sei, man erörtere schon den Schlußplan, auf dem der Einbruch in deutsches Land vorgenommen werden soll. Danach werden die Franzosen handeln, sobald sie die Obermacht zu haben glauben. Ob sie sie erlangen können, das liegt an uns. Noch immer besteht der Wunsch nach Volkes! Die beste Art, eine Grenze zu schützen, ist, energisch die Offensiv zu ergreifen, und dazu gehört ein nicht bloß an Tüchtigkeit sondern auch an Zahl überlegenes Heer. Sorge die Nation dafür, daß das Reich jeder Zeit im Stande sei, das 1870/71 Ergründene zu bewahren! —

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

* Vom Kaiserhofe. Die kaiserlichen Majestäten begaben sich am Donnerstag Vormittag nach dem Vaudeville am Charlottenburg und legten daselbst, als am Sterbetage Kaiser Wilhelm's I., am Sarge desselben sprachvolle Kränze nieder. Nachdem die Majestäten einige Zeit in stiller Andacht verweilt, erfolgte die Rückkehr nach Berlin. Auf der Rückfahrt begab sich der Kaiser nach dem Reichstagsparlament und hielt den Vortrag des Grafen Caprivi. Im Schloß empfing der Kaiser abends den Chef des Militärabtheilungs. Bei den kaiserlichen Majestäten findet heute Freitag, zur Feier des Geburtstages des Czaren ein großes Diner statt.

Das Befinden des Generalfeldmarschalls Grafen v. Blumenthal gibt noch immer zu Besorgnissen Anlaß, da nach Aussage der Ärzte zwar keine Verschlimmerung, aber auch keine Besserung eingetreten ist. Am Donnerstag Vormittag zog abends im Auftrag des Kaisers der Leibarzt Dr. Kuntze erste Untersuchungen über den Zustand des Patienten ein.

— Im Ministerwechsel in Karlsruhe bedeutet keine Veränderung der jetzigen Kabinettsrichtung. Durch besondere Auserwählung, welche dem jetzigen Reichspräsidenten durch Ernennung zum Ober-Rath einer Klasse zu Theil wurde, wird überdies die Verwaltung der gemäßigt liberalen Richtung der Regierung festgelegt. Der neuernannte Finanzminister ist wie der neue Ministerpräsident gemäßigt liberal. Der neue Minister des Auswärtigen Brauer ist ebenfalls bekannt als gemäßigt denkender Staatsmann.

— In militärischen Kreisen zerfällt das Gerücht, der Kaiser werde während der großen Manöver in den westlichen Provinzen persönlich das Commando des 8. oder 16. Armee-Corps übernehmen. Das wäre nun gar nicht Neues, denn bei früheren Manövern hat der Kaiser stets das Commando eines oder des anderen Armee-Corps übernommen.

— In wahrhaft erschreckender Weise vermehren sich in neuerer Zeit die Fälle, in denen wegen Rheumatis die Unterdrückung ein-geleitet werden müßte. Nicht weniger als neun Tausend wegen Rheumatis werden in der gegenwärtigen Berliner Schwärzungsperiode verhandelt und viele Tausend befinden sich noch im Vorbereitungsstadium.

— Die Militärcommission des Reichstags legte Donnerstag die zweite Berathung der Militärvorlage vor und erörterte die Einzelheiten der verschiedenen neuen Formationen. Die erste Berathung derselben wurde beendet. Heute Freitag, wird die Berathung fortgesetzt, und zwar soll zunächst die Zustimmung über § 2 erfolgen.

— Aus dem Saarrevier. Die Vergleute des Saarreviers treten in Massen aus dem Reichsstaatsverzeihnis aus. So sind in Landweiler von 275 Vergleuten 280 ausgeschieden.

— Steuerreclamationen in Preußen. Ueber die R. B. aus Berlin geschrieben wird, sind in einem Jahre beim Ober-Verwaltungsgericht gegen 25 000 Steuerfächer in Folge des neuen Einkommensteuergesetzes eingegangen, d. h. mehr Sachen, als jenes Gericht seit seinem Bestehen zusammengerechnet hatte. Alle Richter, die in anderen Senaten irgendetwas entbietet werden können, werden zum Steueramt abcommandirt. Die andere Senaten tagen jetzt nur selten, in mancher Woche gar nicht.

— Zur Militärvorlage. Die Stimmen für die Militärvorlage vermehren sich. Daß auch bei der freisinnigen Partei die beabsichtigten Mitglieder des Reichstages und Mitglieder derselben einzeln beginnen, dafür ist ein deutliches Beispiel die Rede des freisinnigen Abg. Hinz in der Militärcommissions-Sitzung am Sonnabend. Der freisinnige Redner erklärte nämlich, er halte für die Mobilmachung die Bildung der vierten Bataillone schon im Frieden für nothwendig und nützlich, da bereits im Frieden Stämme da sein müßten, an die sich die Kriegsjournationen anlehnen können, er stimme daher aus diesem Grunde den vierten Bataillonen im Prinzip zu. Der Werth dieser Aeußerung wird dadurch erhöht, daß Hinz als eh maliger Major bei der freisinnigen Partei ein militärischer Sachverständiger gilt. Der Abgeordnete Richter erklärte die Haltung seines Fraktionsgenossen für „tathlich durchaus falsch“, da sie entweder zu einer Kombi der Streunungen oder zur Ueberbreitung der gegenwärtigen Präsenzstärke führen müßte. Die Sache ist aber einfach die, daß der Abgeordnete Hinz sachlichen Gründen, die er noch seiner Ueberzeugung billigen muß, den Vorschlag vor dem eigentlichen Standpunkt des Abgeordneten Richter geben will, der gegen die vierten Bataillone nichts Anderes anzubringen hat, als den vorgelegten Entschluß, nicht über die gegenwärtige Friedensstärke des Heeres hinauszufragen.

— Die Vorstände der Varmer Krieger- und Landwehrvereine sind von der Polizei-Verwaltung angefordert worden, die Listen ihrer Mitglieder darauf zu prüfen, ob sich Sozialdemokraten darunter befinden, welche von der Mitgliedschaft auszuschließen sind, im anderen Falle welche der Vereine keine Vereinsjahre führen und keine öffentlichen Aufträge veranlassen dürfen.

— Internationale Sanitätsconferenz. Morgen, am 11. März wird in Dresden die internationale Sanitätsconferenz, die auf Anregung der österreich-ungarischen Regierung berufen ist, eröffnet werden. Österreich hatte den Wunsch ausgesprochen, daß die Konferenz auf deutschem Boden stattfinden, und so hat denn die deutsche Regierung die Einladungen an die fremden Regierungen ergehen lassen. Es werden bei dieser Konferenz hauptsächlich Maßregeln gegen die Verschleppung der Cholera berathen werden, und zwar wird es im Hinblick auf die außerordentlich schweren Schädigungen, welche das wirtschaftliche Leben nach bekannter Erkrankung durch übertriebene und theilweise unkluge Maßregeln erleiden kann, darauf ankommen, Regeln für die Bekämpfung des Verbreitens aufzustellen, die geeignet sind, der Verbreitung der Cholera und anderer Epidemien entgegen zu wirken, ohne deshalb so schwere wirtschaftliche Folgen nach sich zu ziehen.

— Zur landwirthschaftlichen Bewegung. In Hannover und in Breslau haben in diesen Tagen Provinzial-Organisationen stattgefunden. Ueber die im Osten in diesen Tagen neu zu Tage getretenen Bestrebungen, einen deutschen Verband zu gründen, heißt es jetzt, daß die Bewegung von einzelnen wenigen Personen ausgeht. Auf der anderen Seite ist zu verzeichnen, daß der Bund der Landwirthe bisher außerhalb Preussens keine unbedingte Zustimmung zu erhalten scheint.

Annahme von Inseraten für die am Nachmittags erscheinende Nummer nur bis Vormittags 9 Uhr.



Kenntnis der Staatsanwaltschaft gebricht. Die umfangreiche Voruntersuchung wird in etwa 14 Tagen geschlossen werden können.

Wieda, 6. März. Der junge Sohn des Landwirths Freund am Kopsich bei Triptis war bekanntlich während des Rommerfestes in

Wittfild von einem Viehe derartig gefangen worden, daß am andern Tage sein Tod erfolgte.

Die Leiche des jungen Mannes wurde dann auf Wunsch der belangten Eltern durch den

Leichenbestatter von Wittfild nach Kopsich überführt. Hier soll nur der letztere den Eltern auf

das strengste einen Einbild in den Sarg unterlag haben, angeblich weil die Leiche schon ganz

in Verwesung übergegangen sei und ganz schwarz aussehe. Im unbewachten Augenblick stürzte

jedoch, wie die „Wiedaer Hg.“ weiter berichtet, der die Verantwortung für die Verwesung über

nehmen ist. Zugleich sind die Domänenpächter zur Angabe der Durchschnittsernten (12

Jahre) nach den verschiedenen Bodenklassen aufgeführt. Diese Angaben werden für die Zwecke

der Grund- und Gebäudesteuer-Revision gebraucht.

—? Aus dem Kreise, 10. März. In landwirthschaftlichen Kreisen verläuft, daß auch

hier wiederholt die eigenartige Erscheinung beobachtet wird, wie unter manchem Wurf

erfolgt sich sogenannte Schwächlinge oder Hypophanten; selbige fallen trotz vieler

aufgewandter Mühe und Sorgfalt nur ein höchst kümmerliches Leben und werden meist

vor Ablauf von sechs Monaten. Manhafte Küchler liegen die Ansicht, daß es für solche

Thiere selbst, welche so wie nur ein Argerhals für den Wandwirth sind, am besten ist, wenn sie

sofort nach dem Wurfe getödtet werden.

— Wädela. Die am Sonntag abgehaltene Generalversammlung des hiesigen Vor-

standes bezweckte, die Angelegenheiten der Vorstandsglieder so zu berathen, daß der

vorstand zunächst bei Neuwerbungen probeweise auf 3 Jahre, dann bei einer etwaigen Wiederwahl aber

auf Lebenszeit gewählt werde. Hierüber wird nochmals abgestimmt in einer späteren Genera-

lversammlung. Die ausstehenden Ausschusss-

mitglieder, Herren Stubbach und G. Keller, wurden wiedergewählt. Verluste hat

der Verein im Jahre 1892 nicht gehabt; die Geschäftslage ist günstig.

— Vermischte Nachrichten. * Die vom Kaiserpaare auf dem Garde Kaiser

Wilhelm I. am 9. März in neuergelegten Kränze

geht zur einen Hälfte an seinen Aeltern, zur andern

an seinen Brüdern. Die Hälfte ist die Hälfte in ein

ganz junges Mädchen, die lang herabgehenden

Haare und der Kaiserin mit der Krone. Die hiesigen

Leuten folgen einen Kranz am 28. März. Die

Leute folgen einen Kranz am 28. März. Die Leute folgen

einen Kranz am 28. März. Die Leute folgen einen Kranz

einen Kranz am 28. März. Die Leute folgen einen Kranz

einen Kranz am 28. März. Die Leute folgen einen Kranz

einen Kranz am 28. März. Die Leute folgen einen Kranz

einen Kranz am 28. März. Die Leute folgen einen Kranz

einen Kranz am 28. März. Die Leute folgen einen Kranz

einen Kranz am 28. März. Die Leute folgen einen Kranz

sein Schild als Ort umgeben“, erhalte Lager. Von

der hiesigen Gegend ist die Rede. Es handelt sich um

ein Lagerhaus, das nicht fertig und auch die Abnahme

des weissen Haars in Sedan erst ist. Wie viel in der

Waldgasse, das später mit einem Gesammtwert um

wiederum durch die Kriminalpolizei in Charlottenburg

in Berlin ausgehoben werden. Die Mitglieder der Bande,

welche im Alter von 12½-15 Jahren seien, hatten

den Scheit der Parteien und würde das. Die

angehört. Wie aus Äugen gemeldet wird, 36,00-

37,00 (Preis für 100 Mio netto) zinsen oben

angebot, Bonnen 13-16, Curien Meletzen; Restlos 100

—11-12, Scheitlicher Rer 28-12-14, Weiler

—128-140, — Buntstahl gefertigt, Hattmühl

12-18, — Roggenst. 10-11, — Weizenst. 14,00-

10, — Weizenst. 9,50-10, — Weizenst. 11,50-

12, — kunte 9,50-10,50, Ostbahn 13-14, — Weiz

26,50-29,50 Weiz, — Getreide 1000 2, Weiz

11/4, Kattstahl 1000 60, Weizenst. 35,00

55,00 M., mit 70 M. Weizenst. 35,00, Weizen,

— Halle, 9. März. Preise mit Ausschluss der

1893, feiner Markt aller Noth, Weizen 144-150

1893, feiner Markt aller Noth, Weizen 144-150

1893, feiner Markt aller Noth, Weizen 144-150

1893, feiner Markt aller Noth, Weizen 144-150

1893, feiner Markt aller Noth, Weizen 144-150

1893, feiner Markt aller Noth, Weizen 144-150

1893, feiner Markt aller Noth, Weizen 144-150

1893, feiner Markt aller Noth, Weizen 144-150

1893, feiner Markt aller Noth, Weizen 144-150

1893, feiner Markt aller Noth, Weizen 144-150

1893, feiner Markt aller Noth, Weizen 144-150

1893, feiner Markt aller Noth, Weizen 144-150

1893, feiner Markt aller Noth, Weizen 144-150

1893, feiner Markt aller Noth, Weizen 144-150

1893, feiner Markt aller Noth, Weizen 144-150

1893, feiner Markt aller Noth, Weizen 144-150

1893, feiner Markt aller Noth, Weizen 144-150

1893, feiner Markt aller Noth, Weizen 144-150

1893, feiner Markt aller Noth, Weizen 144-150

Wetterbericht des Kreisblatts. Bericht aus Magdeburg. (Magdeburg verortet.)

Voranschlägliche Wetter am 11. März. Weit wolkiger bis trübes Wetter mit

Gottesdienstangeigen. Sonntag, den 12. März 1893 preigen:

Domkirche. So m. 1/10 Uhr: Superintendent

Altengraefische. Vorm 10 Uhr: Pastor Debus.

Letzte Telegramme. * Berlin, 10. März. Die freijunige

* Hannover, 10. März. Die freijunige

Zur Revolution in Hawaii. * Wajington, 10. März. Der Präsi-

Aus dem Geschäftsverkehre. Seidenstoffe

Bei dem bevorstehenden Quartalwechsel

keine Unterbrechung

Merseburger Kreisblatt-Expedition.

Seeer und Marine.

— Von unserer Flotte. Die zweite Division der

Erkunde. Kolonien. Meisen.

— Das deutsche Siedlungsgebiet in

Thater und Musik.

— Hallische Stadttheater. (Epizipal vom

Kirche, Schule und Wissen.

— Die preussischen Minister der Kultur und

Gerichtsverhandlungen.

Markt-Verichte.

— Merseburg, 9. März. Schäfer und niedrige

Bekanntmachung.

Die auf Sonnabend, den 11. d. Mts., Vorm. 10 Uhr, im „Casino“ hier selbst angelegte Auktion ist **aufgehoben.**

Merseburg, den 11. März 1893.

Taunitz, Gerichtsvollzieher.

Der fällige **Etat unserer Kirchen-Fasse** pro 1. April 1893/94 liegt vom 13. März ab 14. Tage lang bei unserm Mandanten, Herrn Sparassien-Controllor Richter, im Local der hiesigen städtischen Sparkasse während der Dienststunden zur Einsicht der Gemeindeglieder öffentlich aus.

Merseburg, den 11. März 1893.

Der Gemeinde-

Kirchenrath von St. Magini.
Werther, Pastor.

Samengerste!

Schottische Chevaliergerste
erste Abfaat
pr. Ctr. 10. — M., empfiehlt

Carl Berger.

Schwefelmilch-Seife
von Reinh. Wilhelm, Berlin

ist von ärztlichen Capacitäten durch den Erfolg, welchen sie gegen Gicht und Rheumatismus hervorruft, bestens empfohlen. à Stück 50 Pig zu haben bei **Richard Schurig**, Ober-Breitstrasse 4.



Herschg. Knackwurst
(in Specialität)
auf Lager D. Schurig.

Hauseschlachten!
Franz Klee, Halleische Str. 34.

Speisekartoffeln
in Ganzen u. einzeln sind zu verkaufen
Neumarkt 14.

Für Rettung von Trunksucht!

versend. Anweisung nach 17jähriger approbierter Methode zur sofortigen radicalen Befreiung, mit, auch ohne Vorkurs, zu vollziehen. Keine Berufsübung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressire: **Privatankalt Villa Christina bei Säckingen, Baden**

Karl Franke,

Saalftr. 3. Eisstr. 3.
Selbstgeher u. Gürtlermstr.

Bringt meine **Reparaturwerkstatt** für Metallwaaren in empfehlende Erinnerung. **Reparaturen** aller Arten Säbne u. Ventile, wie auch an Klavier-, Arm- u. Kronleuchtern, Thürdrückern, Platten, Gefährdeseilagen, Wischen, Wischen u. s. w.

Wer einen **heißbaren Badestuhl** hat, kann täglich warm baden. Prospect gratis.
L. Weyl, Berlin Prinz-nbr. 49.

Ein **schöner alteisener Schrank** (glatt) mit eingeleger Arbeit (Wurde) ist um 40% halber sofort zu verkaufen. Weißenseferstr. 10, pt.

Hüte zum Waschen u. Pressen nach den neuesten Formen werden ang. nehmen. **Geschw. Otto**, Markt 14.

Stellen suchen und erhalten
bei hohem Lohn, nach hier und auswärts, sofort und später: **Schöninnen, Stubenmädchen, kräftige Haus- u. Kindermädchen**; auch suche mehrere zuverlässige **Knechte und Viehmädchen**. **Ww. Bertha Kassel**, Gotthardtstr. 25.

Junge Damen, Kochen lernen wollen, finden Stellung per 1. April im **Hotel „goldener Arm“**.

Wohnhaus mit Laden
Windberg 7, vis-à-vis der Schule, ist sofort zu verkaufen. Näh. im Hause selbst u. Gotthardtstr. 11 bei H. Rindmann.

Eine **Familienwohnung** in Merseburg — 2 bis 3 Wohnz., 2 Schlafkammern, Küche etc. — wird sofort zu mieten gesucht. Gest. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 1238 an die Kreisblatt-Expedition abzugeben.

Große freundl. Wohnung
kann von jetzt an bezogen werden. Zu erfragen in der Kreisblatt-Expedition.

Nächsten Sonnabend, den 11. d. Mts.,
steht wieder ein großer Transport

Ardenner u. Dänische Pferde

bei uns zum Verkauf.
Albert Weinstein & Sohn,
Merseburg.



Von Sonnabend, den 11. d. Mts., ab
steht wieder ein Transport

Ardenner und Dänische Pferde

bei uns zum Verkauf.
Gebr. Strehl, Neumarkt 59.

Burgstr. 16.

Burgstr. 16.

Oscar Leberl,

Drogen, Lack, Farben u. Firnis-Handlung,

empfiehlt:
sämmtliche Oel- u. Wasserfarben

trocken oder mit beigemischtem Firnis zum Anstrich fertig verrieben.

Metallfußbodenlack zum sofortigen Anstrich fertig, schnell und hart trocknend, nicht nachziehend, sehr zu empfehlen.

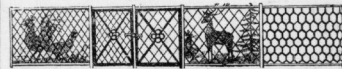
Benzeinlack zum Lackiren der Fußböden u. s. w., feinsthart werdend.

Leinölfirnis garantiert rein, best gekocht — nicht zu verwechseln mit Gazeil vermischt, nicht trocknend aber — billig — argeboteneem Firnis.

Sämmtliche weiße und grüne Oelfarben zu Fenstern und Gart. umhüllen, sowie bei andern präparierte Farben zum Anstrich von Wagen, landwirthschaftlichen Maschinen und Geräth., äußerst haltbar.

Alle Sorten Borst- und Haarpinsel, Broncen, Leime, Spiritus etc.

Bei Abnahme größerer Quantitäten Vorzugspreise.
Wiederverkäufer Engros-Preise nach Liste.



Verzinktes Drahtgeflecht,

1 Meter hoch u. breit, also per 1/2 Mtr schon von 20 Pfg. an. **Stacheldraht, verzinkt** Draht in allen Stärken. **Stahlkrämpchen** empfiehlt zu sehr e mächtigsten Preisen

Albert Bohrmann.

Wasserleitungs-Anlagen

jeder Art, sowie **Entwässerungen** und **Selbststränken** nach Schweizer Art, werden, gegüht auf langjährige Erfahrungen, billigst ausgeführt.

Gustav Engel, Weiße Mauer 7.

Getrocknete Maischlemppe

vorzügliches Futter für Rindvieh und Schweine offerirt billigst

Max Eggert, Maisstärkfabrik,
Halle-Saale.

Lauchstädterstr. 7

ist die 1. Etage sofort zu vermieten u. 1. April zu beziehen.

Markt Nr. 8

ist die 2. Etage zum 1. April cr. zu vermieten.

Ein **Kebrling** sucht zu Dieren
Friedrich Sachse,
Alteisenstr.

Schüler finden gute Pension. Wo?

zu erfragen in
Fr. Stolberg's Buchhandlung hier.

Sofmeister-Gesuch.

Ein **verheiratheter, einfaches, jüngerer Mann**, welcher müßern, thätig und zuverlässig ist, wird als **Sofmeister** auf dem **Rittergute Größ** bei **Hogbach** gesucht.

Germanische Fischhandlung.



Lebend frisch:
Schellfisch, Zander,
grüne Heringe à Pfd. 10 Pf.
Verschiedene Räucherwaaren.
ff. Caviar und Nauglachs.
Meffina und Blut-Apfelstein.
Bücklinge à Riste 1,45 M.
W. Krämer.

Frischen Kopf-Salat,
stehend fetten geräucherter Rheinfachs,
Aelcr Sprotteln,
neuen Astragauer Caviar.
C. L. Zimmermann.

Brot-Offerte
ab Pad n per Kasse
für 75 Pfg. 10 Pfund.
Hoffmann's Bäckerei,
Bauchhaderstraße.

Margarine
(Marke: Triumph)
à Pfd. 80 Pfg., empfehle stets in
frischer feinstcr Qualität.

Otto Zachow.
Für Merseburg Allein-Verkauf für
Wabnschaffe & Co., Cleve u. Rotterdam.

Gasthof
„Stadt Merseburg“.
Sonntag:
Bockbier
u. Speckfuchen.
W. Träger.



Geflügel-Ansstellung betr.

Dem Ausschuss-Comité, sowie allen Herren
inncrhalb und außerhalb des Vereins, die sich
durch ihre uneigennütige Thätigkeit um das Ge-
lingen der Ausstellung so große Verdienste erworben
haben, namentlich denjenigen, welche den Ein-
Ausgang des Geflügels, die Decoration und die
schriftlichen Arbeiten in vortheilhafter Weise besorgten,
sagt hiermit seine wärmsten Dank.

Der Vorsitzende
des hiesigen Geflügelzüchter-Vereins.
Gelber.

Dom-Männer-Verein.

Montag, d. 13. März, Abends 8 Uhr,
in der „Fünkeburg“:
Vortrag des Hn. Ehrenpräsidenten Mattius
über „Sonntagsruhe“.
Gäste sind willkommen.

Halle'sches Stadttheater.

Sonnabend, 11. März. Anfang 7 1/2 Uhr.
Prinz Friedrich von Homburg. Schauspiel
in 5 Acten von Heinrich von Kleist.

Leipzig's Stadttheater.

Neues Theater. Sonnabend, 11. März. Anf.
7 1/2 Uhr. 3. 1. M.: Basantafena. Drama in
5 Acten nach dem Indischen frei bearbeitet von
Emil Pohl — Neues Theater. Sonnabend, 10. März.
Anfang 7 Uhr. **Ramsell Ritouche.**

Statt besonderer Meldung.

Tiefbetrübt zeigen wir hierdurch an,
dass unser herzensgutes Mütterchen
verw. Fran Pastor Weber,
Laura geb. Dominicus,
gestern Abend 9 Uhr sank in dem
Herrn entschlafen ist.
Merseburg, den 10. März 1893.
Helene Weber-Elberfeld.
Anna Greif, geb. Weber, Coburg.
Karl Greif-Coburg.
Die Beerdigung findet Sonntag Nach-
mittag 4 Uhr vom Trauerhause, Seifner-
strasse 2, aus statt.

† Dank. †
Für die vielen Beweise der Liebe und Theil-
nahme während der Krankheit, sowie bei der Be-
erdigung meines lieben und guten Mannes, des
Königlichen Regierungsrath-Kammlers
Friedrich August Kundius,
spreche ich hierdurch meinen aufrichtigen Dank aus.
Weißeburg, den 9. März 1893.
Die trauernde Wittwe.
Abelheid Kundius.